
62. ÖSTERREICHISCHE BAUSTOFFHANDELSTAGUNG

22. MAI 2025

Gegenwind vom Außenhandel: Zölle und Regulierung behindern freien Handel

*Dr. Martin Braml**
Munich Economics

Gabriel
Felbermayr
& Martin
Braml

Der
Freihandel
hat fertig

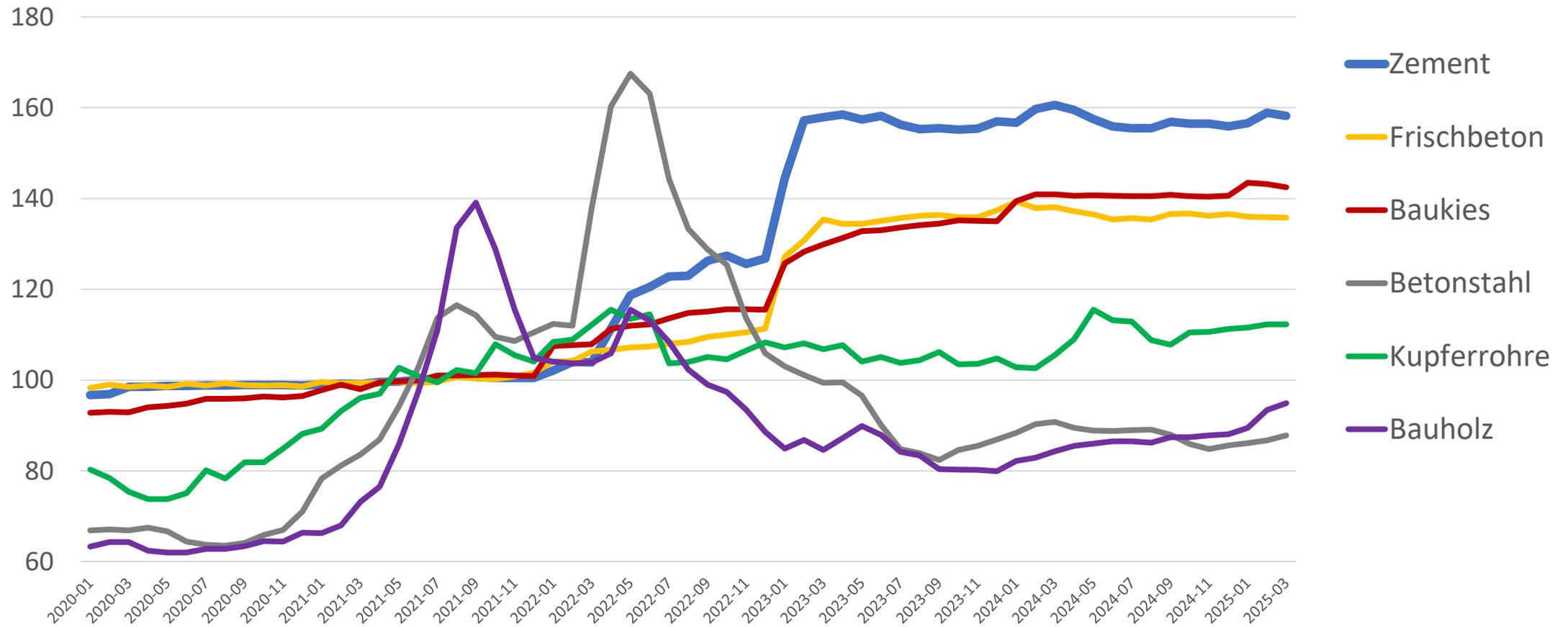
 Amalthea

Wie die neue Welt(un)ordnung
unseren Wohlstand gefährdet

MUNICH 
ECONOMICS

* Ausschließlich persönliche Meinungen.

Baustoffe: Neue Preisniveaus (2021=100)



Neuvermessung der Welt

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

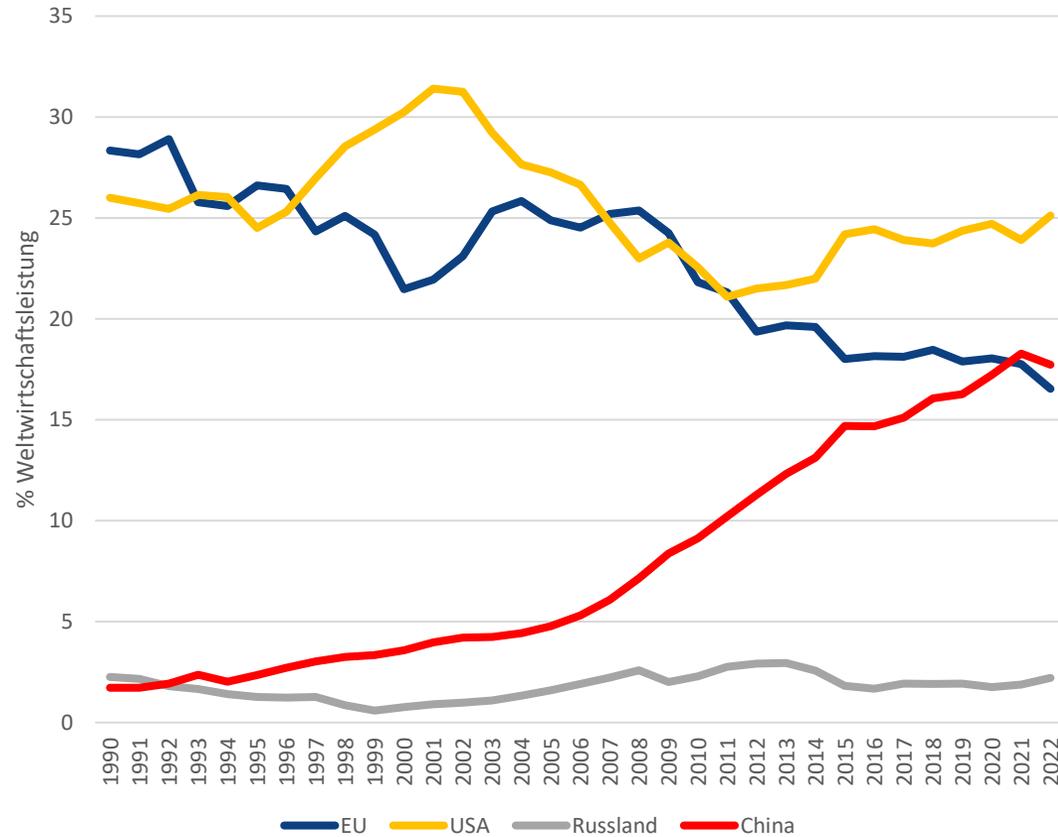
- starker Euro dämpft Importpreise (und Rohstoffpreise allgemein)
- schwache Konjunktur dürfte Druck aus dem Markt nehmen
- sinkende Kurzfristzinsen könnten Nachfrage wieder beleben
- EU-Anti-Dumping-Zölle kontraproduktiv
- Hauptproblem: handelspolitische Unsicherheit

EUR-USD

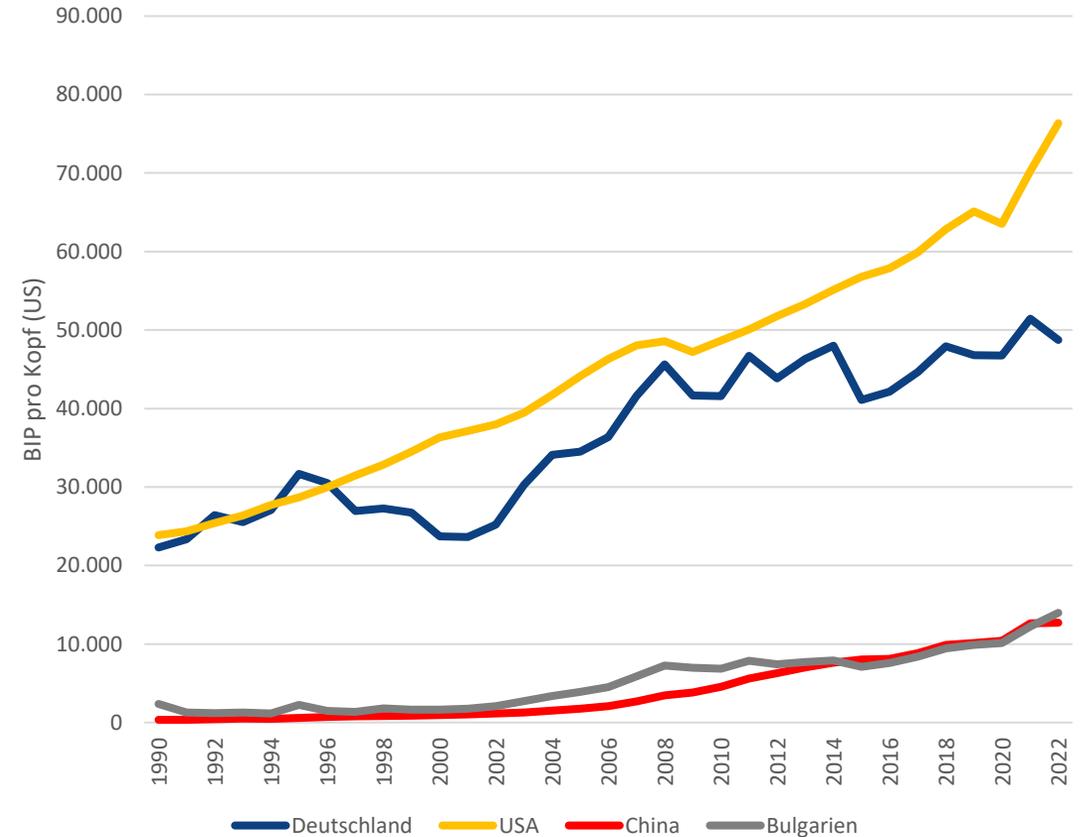


Worauf gründen sich geopolitische Spannungen?

DIE PERSPEKTIVE DES WESTENS



DIE PERSPEKTIVE CHINAS



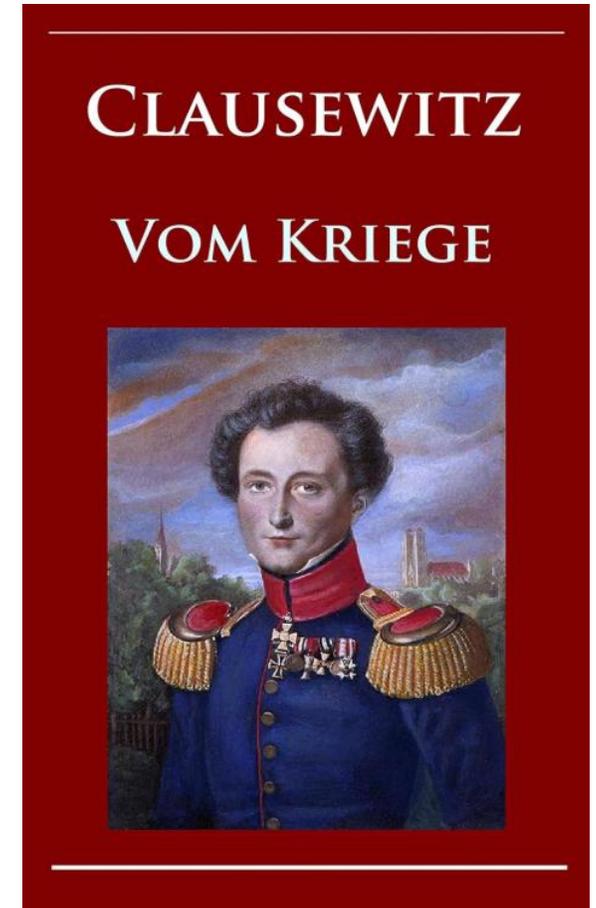
Quelle: Weltbank (2024)

Krieg mit anderen Mitteln

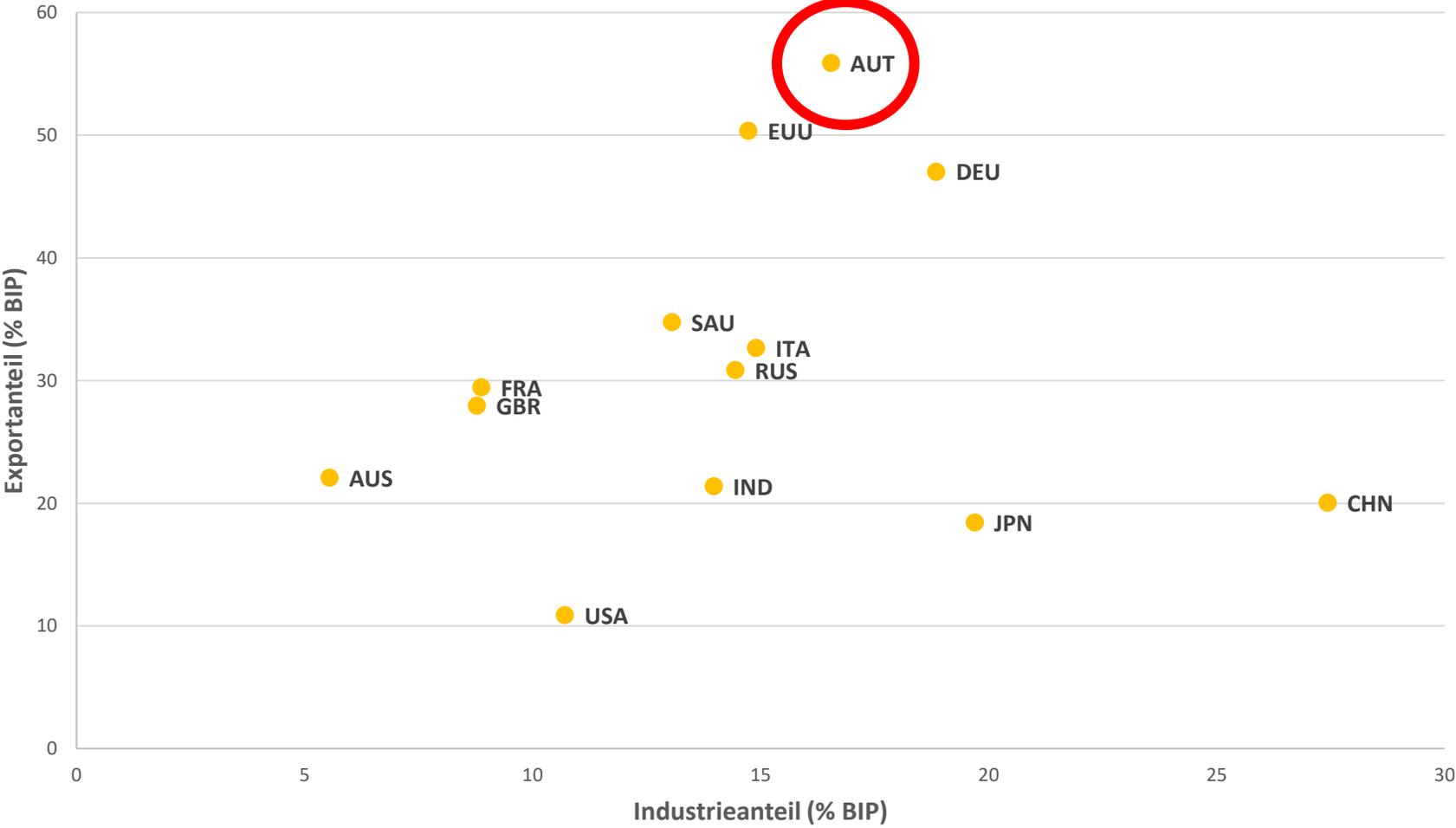
Handelspolitik zunehmend Instrument der Außenpolitik

- Bestrafung: Sanktionspolitik, Klimaclub
- Erpressung: Russlands Energie- und Getreidekrieg, Trumps Drohungen gegen Mexiko (Drogenhandel und Migration)

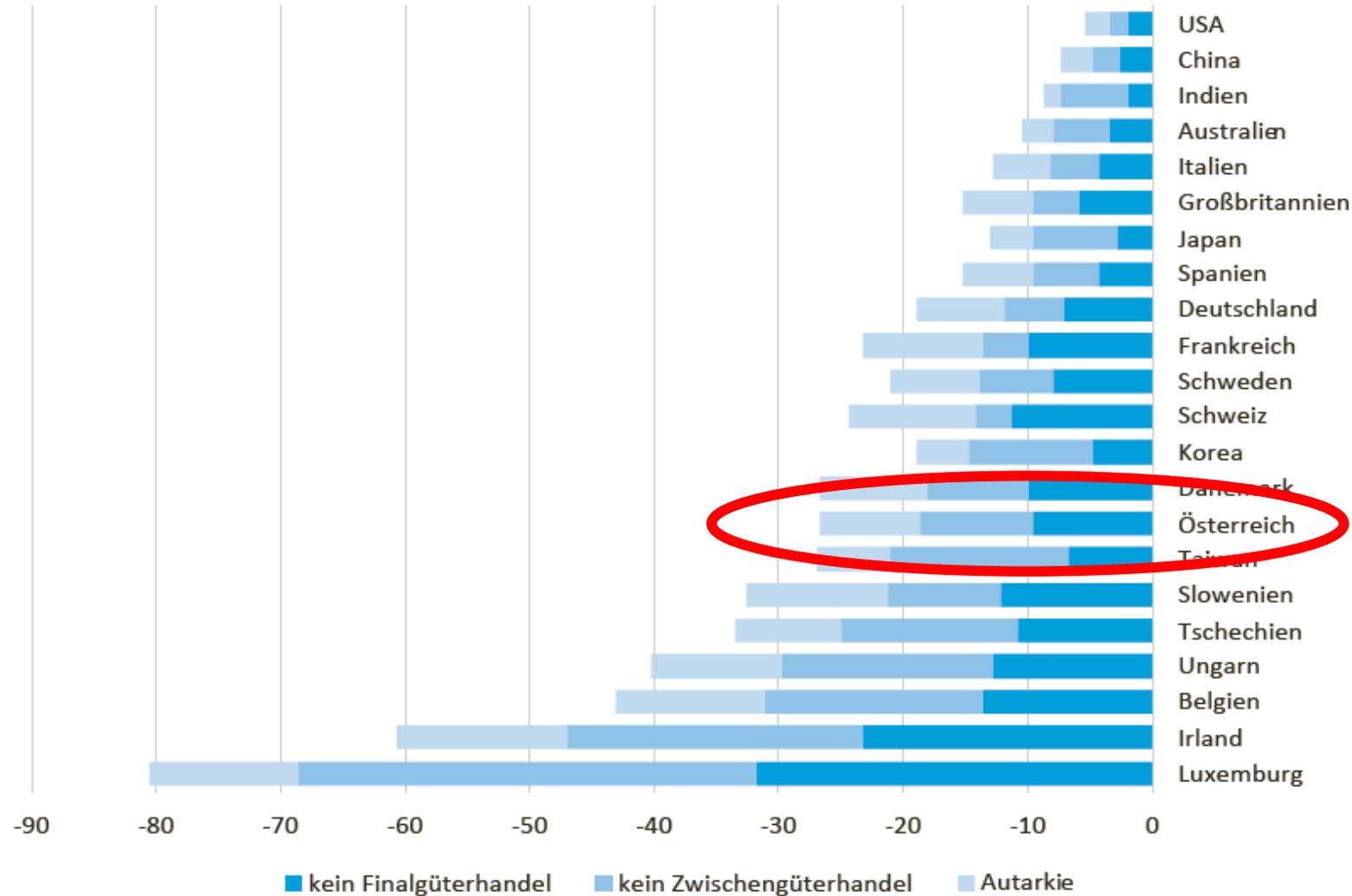
→ **Unbeteiligte Dritte (vielleicht Sie!) nehmen an Handelskriegen teil**



Exposure der DACH-Region



Drohende Wohlstandsverluste (% BIP)



Andere Länder sollen sich hüten

Peking warnt vor Deals mit den USA "auf Chinas Kosten"

21.04.2025 08:39

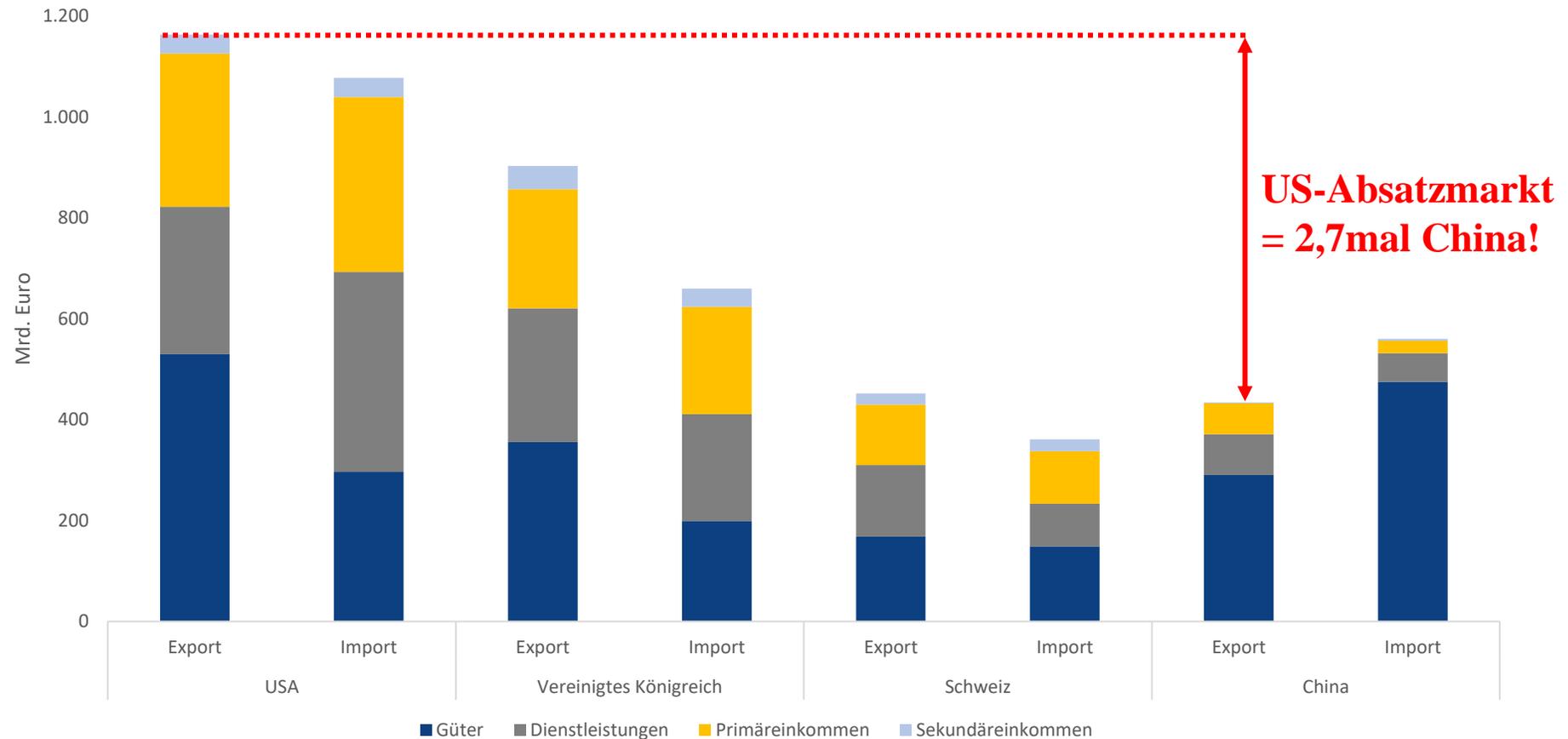


Die US-Zölle auf chinesische Importe liegen jetzt bei 145 Prozent.

(Foto: picture alliance/dpa/FR34727 AP)

Richtungsentscheidung: China oder USA?

Leistungsbilanz der EU gegenüber Top-4-Handelspartnern, 2023

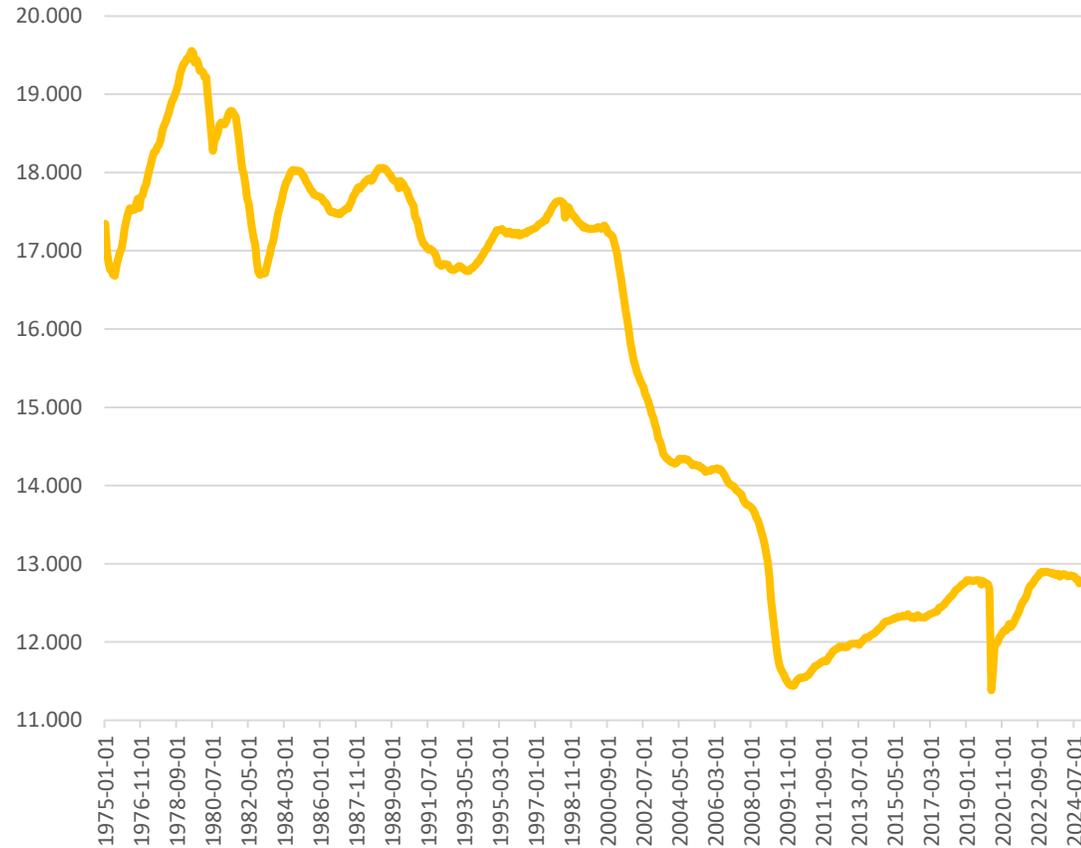


Trumps Handelskriege

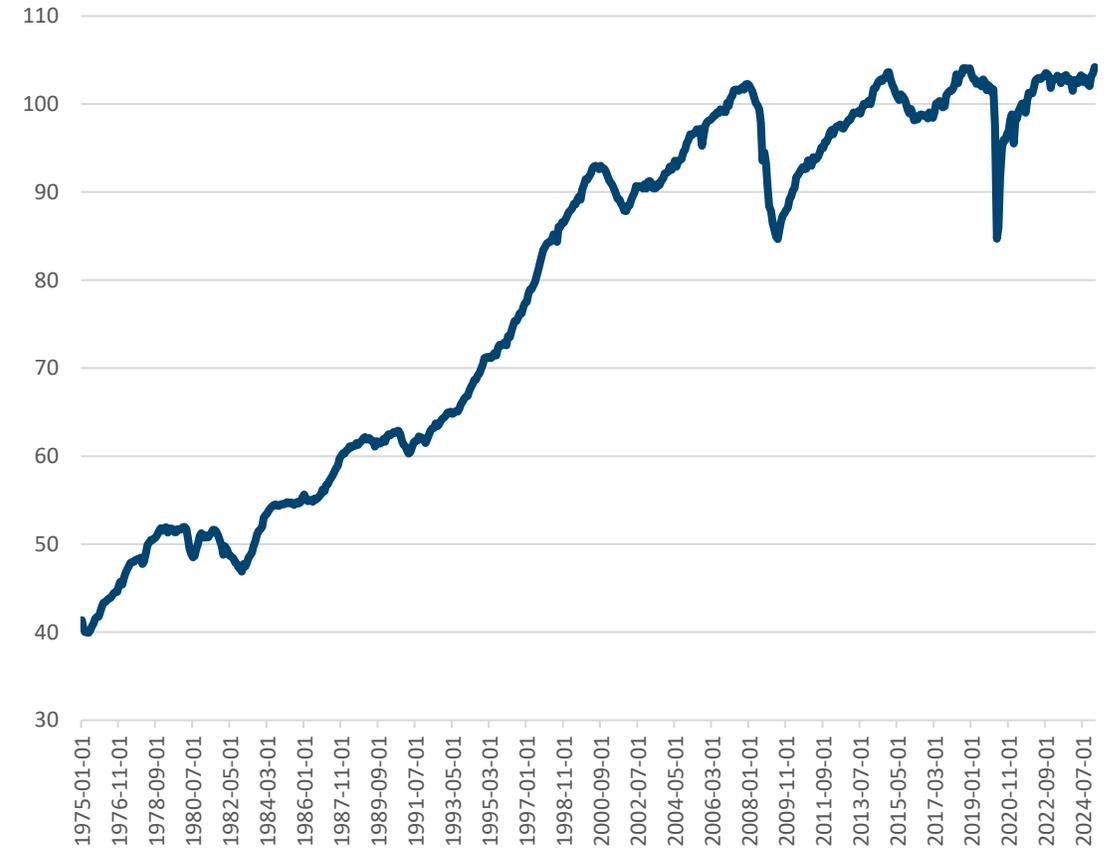


Trumps Probleme: 1. Deindustrialisierung

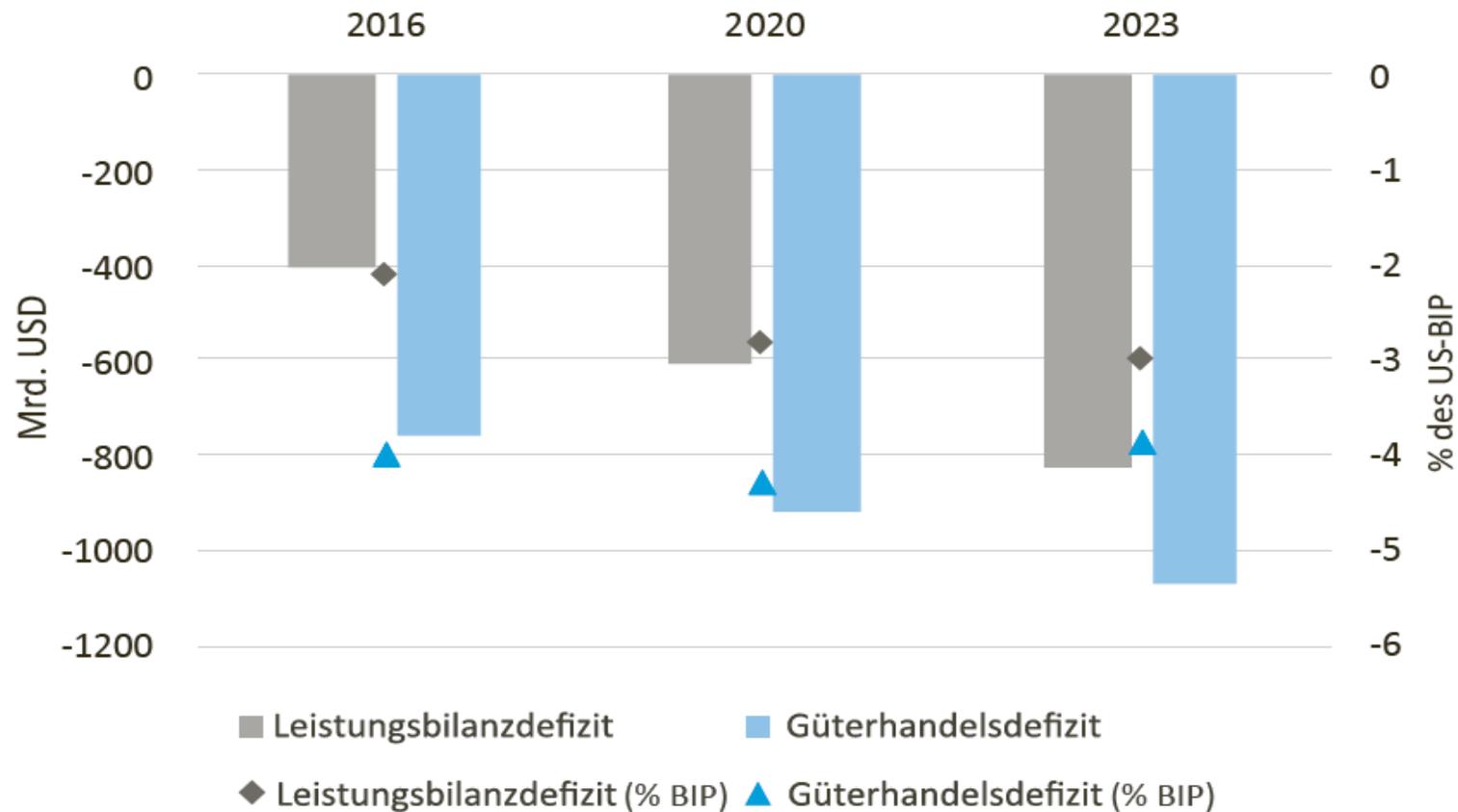
ANZAHL DER INDUSTRIEBESCHÄFTIGTEN (TAUSEND)



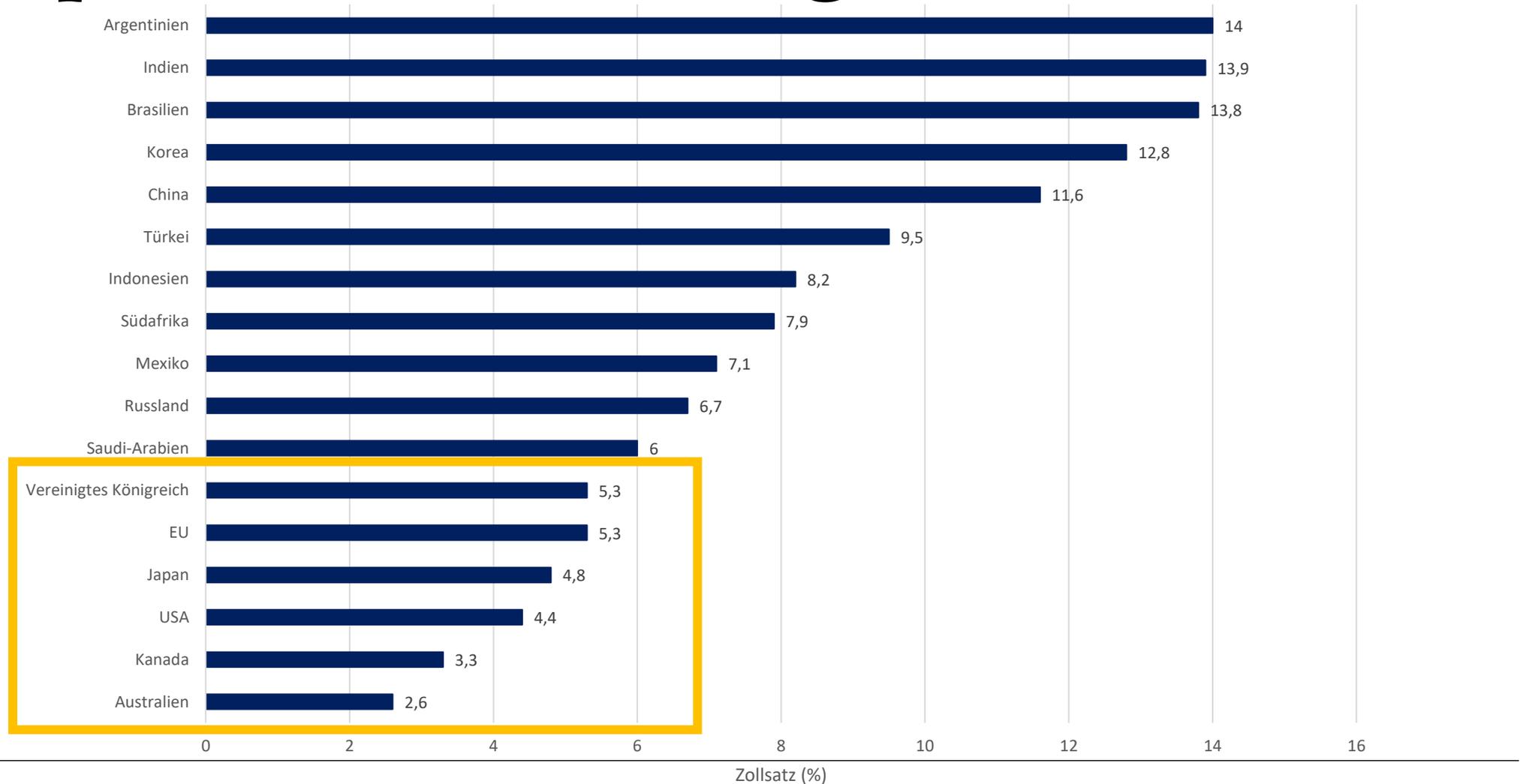
INDUSTRIE-PRODUKTION (2017=100)



Trumps Probleme: 2. Das Handelsdefizit



Trumps Probleme: 3. Zollgefälle



Wie reagieren?

1. EU kann von **Handelsumlenkungen** profitieren
2. Druckmittel gegen USA sind Digitalsteuer, Pharma, Hightech, zielgerichtete Gegenzölle
3. Unkonventionelle Maßnahmen: Exportumsatzsteuer, Beschränkungen
4. Bereitschaft zum Deal-Making nutzen: Angebot für ein **TTIP 2.0**, Agrar-Öffnung, Regulierung (non-tariff barriers)
5. Aber: **Unsicherheit größtes Problem**, selbst bei Abschluss eines Abkommens



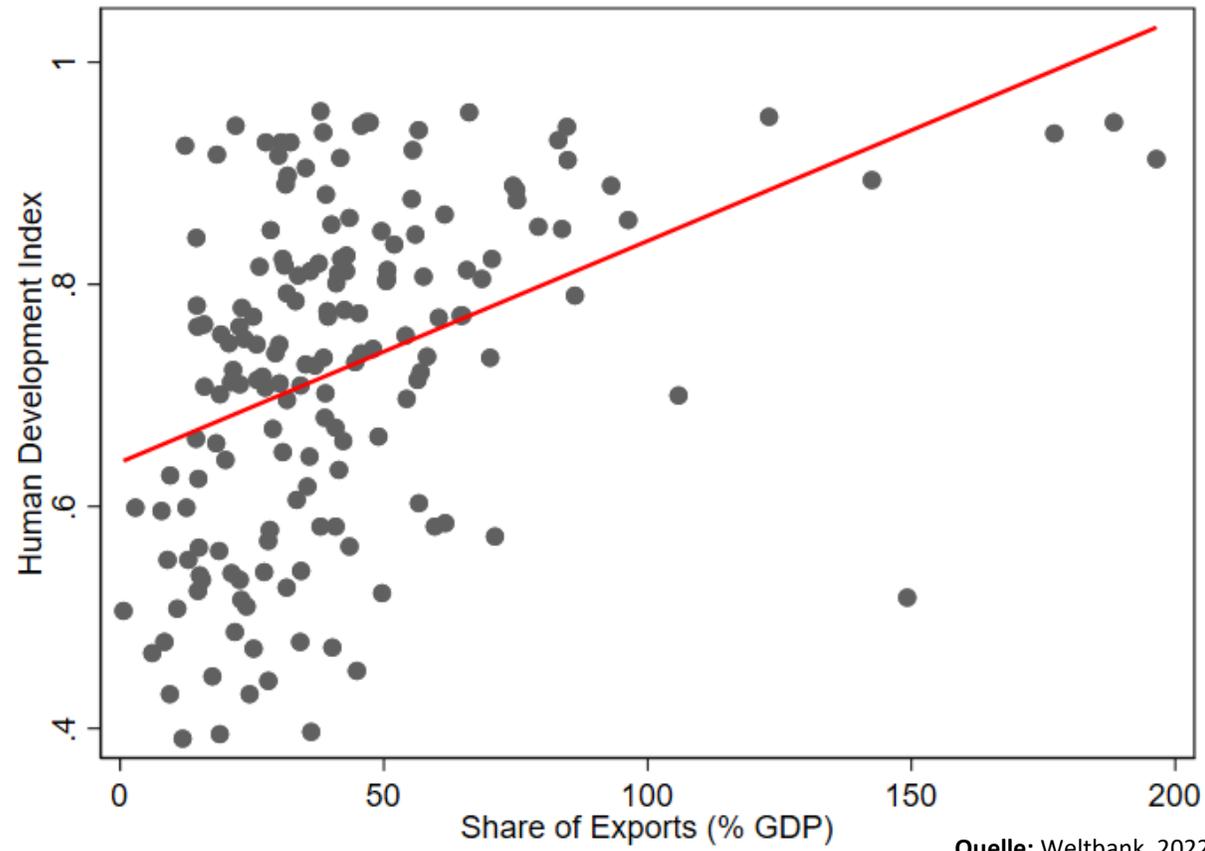
Donald Trump is shown holding a large sign that displays a table titled "Reciprocal Tariffs". The table compares the tariffs currently charged in the U.S. with the U.S. discounts for reciprocal trade agreements across various countries. The sign also features the Presidential Seal and the text "IDENT OF THE P".

Country	Tariffs Charged in the U.S.A. <small>(Including Country-Specific and High Tariffs)</small>	U.S.A. Discounts Reciprocal Tariffs
China	67%	34%
European Union	39%	20%
Vietnam	90%	46%
Taiwan	64%	32%
Japan	46%	24%
India	52%	26%
South Korea	50%	25%
Thailand	72%	36%
Switzerland	61%	31%
Indonesia	64%	32%
Malaysia	47%	24%
Cambodia	97%	49%
United Kingdom	10%	10%
	60%	30%
	10%	10%
	74%	37%
	10%	10%

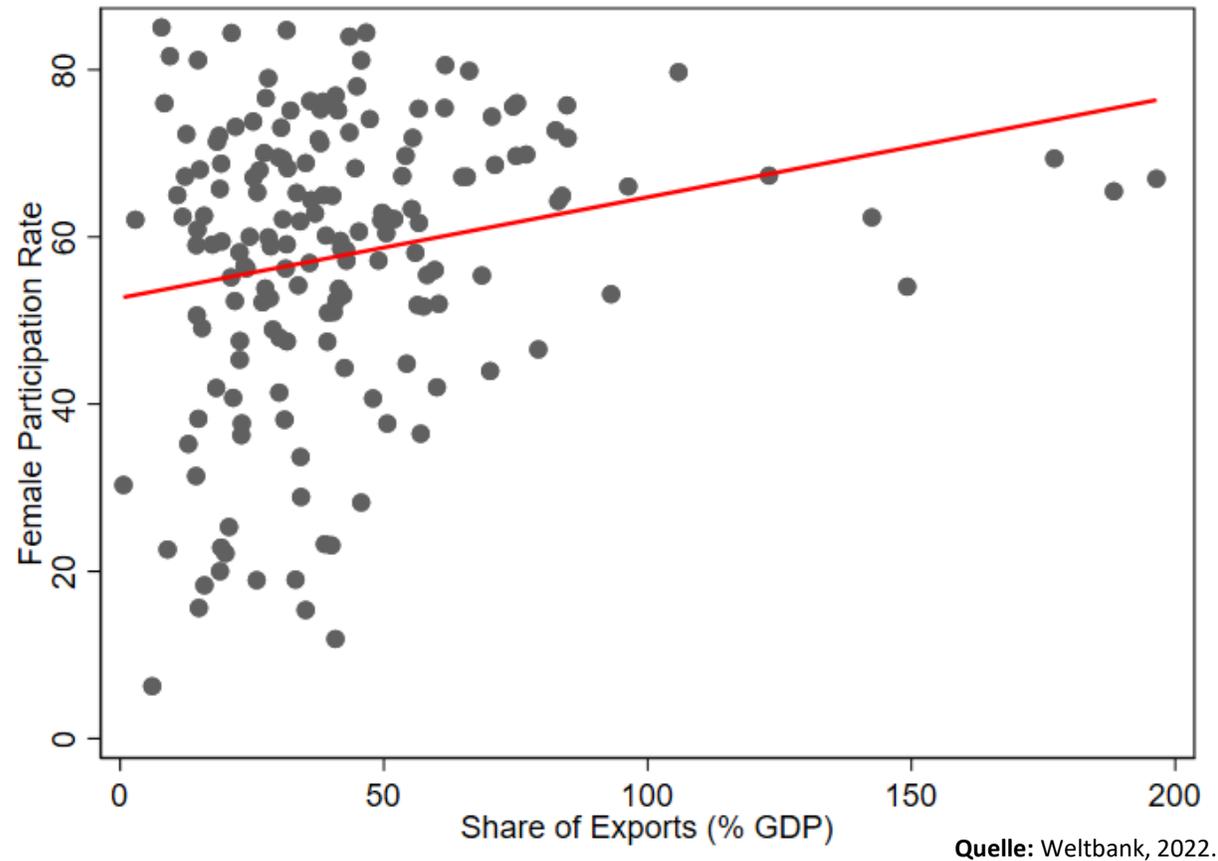
Alternative zu Trump: neue Handelsabkommen oder weiter mit Lieferkettengesetzen?



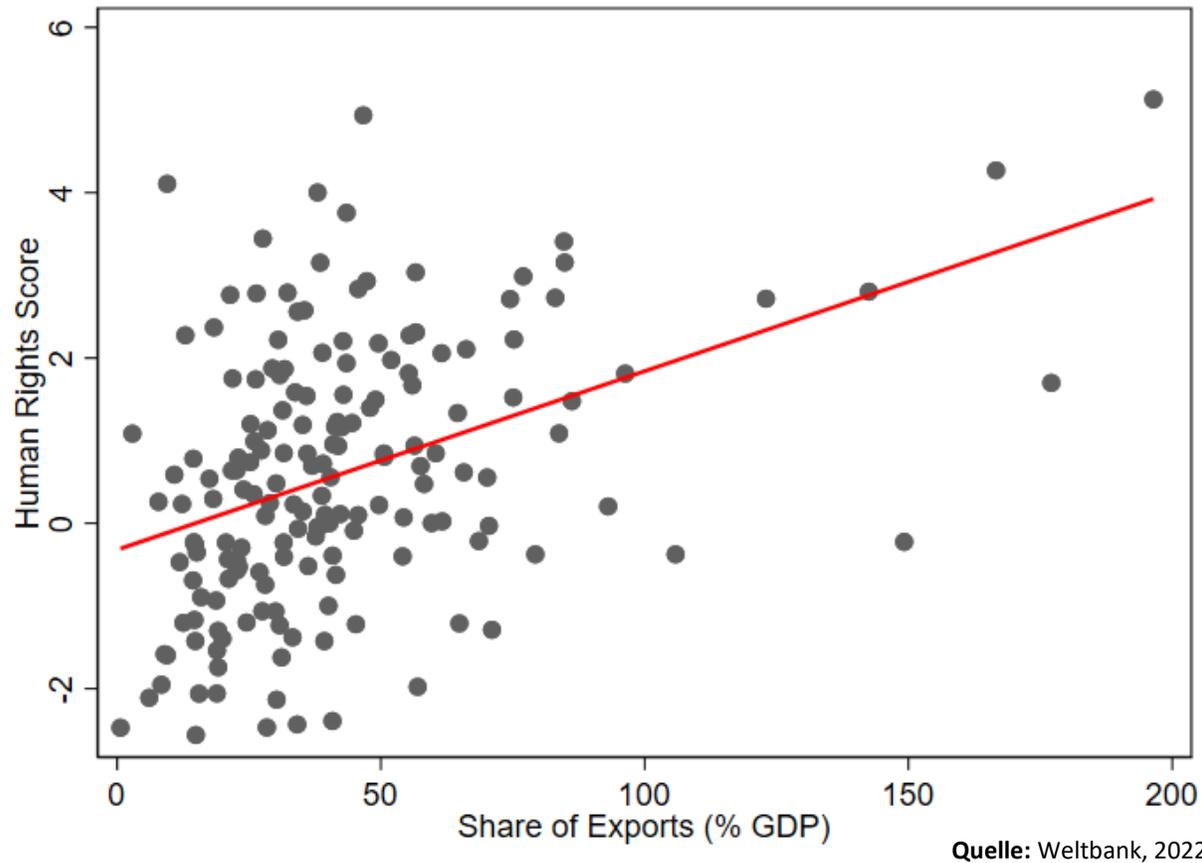
Korrelation Export und menschliche Entwicklung



Korrelation Export und Arbeitsmarktpartizipation von Frauen



Korrelation Export und Menschenrechtseinhaltung



Folge von Lieferkettengesetzen

WAHRSCHEINLICHE EFFEKTE

Compliance-Kosten machen heimische Zulieferung relativ betrachtet günstiger

→ Protektionismus?

Abwenden von Ländern mit kritischer Menschenrechtslage

→ Entwicklungspolitisch problematisch!

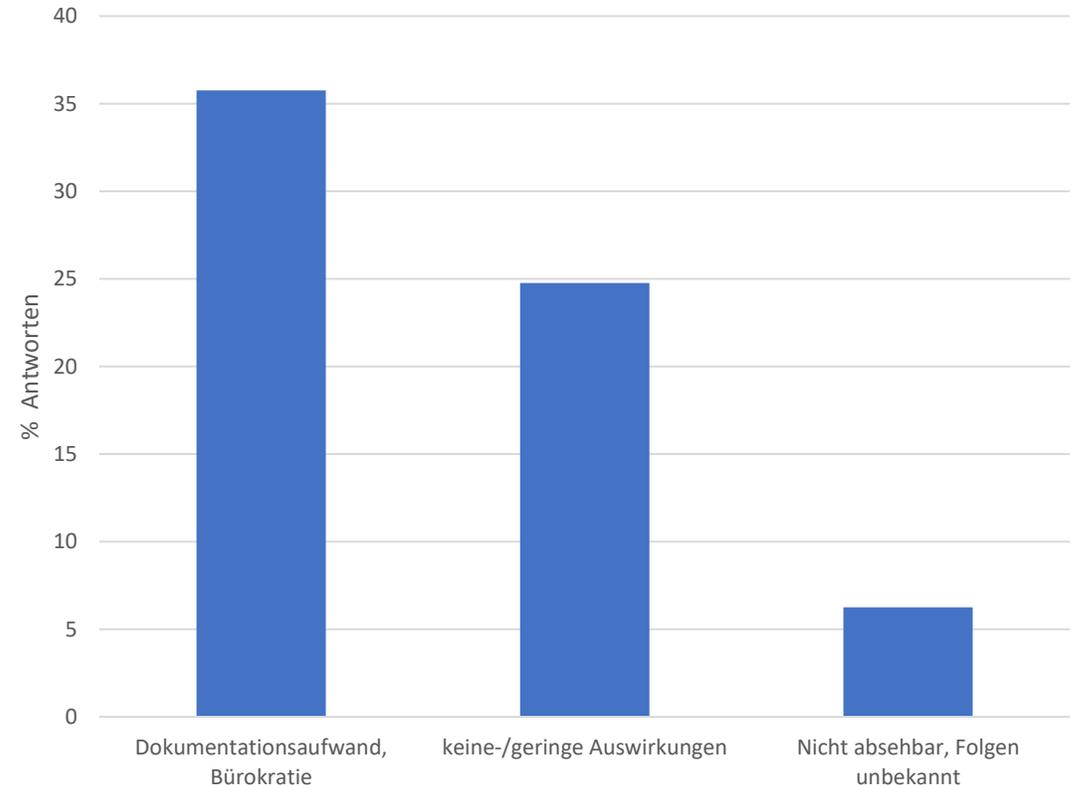
Weniger diversifizierte Lieferketten

→ nicht im Sinne der Versorgungssicherheit/Lehre aus Pandemie?

Markt für Lieferkettenzertifizierer

→ Ökonomisches Rent-Seeking

IFO-BEFRAGUNG 2021



Fazit

- Baustoffbranche stark abhängig von **internationalen Wertschöpfungsketten**
- Auch ohne Export kann man **von Handelskriegen betroffen** werden
- **USA** sind für Europa wichtigster Wirtschaftspartner
- **Lieferkettengesetze** machen Beschaffung unnötig teuer mit zweifelhafter Wirkung
- Neue **Freihandelsinitiativen** sind nötig, auch Anti-Dumping-Zölle sollten fallen
- Aufgrund **hoher Unsicherheit** bleibt nur Ansatz, in Szenarien zu denken

KONTAKT

Dr. Martin Braml

- E-Mail: braml@municheconomics.com
- X/Twitter: [@MartinBraml](https://twitter.com/MartinBraml)

Gabriel
Felbermayr
& Martin
Braml

Der Freihandel hat fertig

 Amalthea

Wie die neue Welt(un)ordnung
unseren Wohlstand gefährdet